

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- d) Des Reichsfreiherrn Johann Nep. von Hackelöd auf Nisch vom Wald und Klebstain, † 24. August 1799, æt. s. 73.
- e) Des Reichsfreiherrn Josef Anton von Hackelöd, † 24. Dezember 1799, æt. s. 71, der letzte männliche Sprosse der Hackelöder.¹⁾
- f) Des Johann Ferdinand Leopold, Edlen von Rainer und Loderheim zu Hackenbuch, † 1725 und seiner Gemalin Maria Franziska, geb. Hackelöder, † 1743.
- g) Der Maria Anna von Rainer, geb. Hackelöder, † 1764.
- h) Des Johann Wolfgang, Freiherrn von Pflacher auf Hackenbuch und Schörgarn, † 29. November 1767.
- i) Des Franz Xaver Freiherrn von Pflacher, † 29. Dezember 1813.

Außer diesen sind noch einige Leichensteine hier gewesener Pfarrer vorhanden, unter welchen der des Salomon Faizhofer vom Jahre 1729 der besterhaltene ist; die übrigen, als Kirchenpflaster verwendet, sind bereits ausgetreten und unleserlich geworden.

L. Kirchen und Capellen zu Bodenhofen, Dietrichshofen und Wisenhart.

Bereits im 11. und 12. Jahrhunderte stand zu Bodenhofen über dem steilen Ufer der vorüberrollenden Antisen ein den Herren „von Potenhoven“, — welche mit den Herren von Stein bei Reichersberg stammesverwandt waren — gehöriges Landgut und daneben die den heiligen Aposteln Simon und Juda geweihte Capelle, offenbar ein Werk dieser Herren von Potenhoven.

Ebenso befand sich weiter abwärts zu Dietrichshofen ein den heiligen Johann Evangelisten und Lambert geweihtes Kirchlein, das zweifelsohne bereits im 12. Jahrhundert erbaut worden war. Auf allerhöchste Anordnung verfielen beide Kirchen im Jahre 1785 der Proscription, der Sperre und dem Abbruche; das Materiale der Letzteren war im Jahre 1800 zum Baue des Pfarrhofes zu St. Marienkirchen verwendet worden, und die Glocken mußten an die im Jahre 1782 abgebrannte Kirche zu Zell an der Pram abgegeben werden. In nicht ferner Zeit wird man kaum die Stelle mehr finden, wo der fromme Sinn der Altvordern diese Stätten der Andacht errichtet hatte!

Zunächst des Capeller-Gutes bei Wisenhart stand einst eine Capelle, die im Jahre 1221 zu Ehren der heil. Katharina eingeweiht worden war, und die ein gewisser „Bernhardus de Gramperich“ mit einem Gute zu Wisenhart dotirt hatte, aber im Jahre 1235 dem Kloster Formbach übergab.²⁾

¹⁾ Schon in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts finden wir die Hackelöder auf dem Sitze Hackelöd angesessen. Reichersberger Urkunde vom J. 1396; sie blühten sonach über 400 Jahre.

²⁾ U. B. I. 701.